

29.10.2020

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 4531 vom 8. Oktober 2020
der Abgeordneten Alexander Langguth und Marcus Pretzell FRAKTIONSLOS
Drucksache 17/11424

Erprobung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben bei der Landespolizei

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Das Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste NRW führt in Kooperation mit Kreispolizeibehörden die Erprobung und Nutzung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben durch. Um größtmögliche Erfahrungswerte zu sammeln, werden laut Landesregierung hierfür verschiedene Modelle unterschiedlicher Hersteller beschafft.¹ In diesem Zusammenhang hat das Polizeipräsidium Aachen vier Fahrzeuge der e.GO Mobile AG beschafft. Vorwiegend werden die Fahrzeuge von den Bezirks- und Ermittlungsdiensten, der Kriminalprävention sowie vom Auswahl- und Werbedienst eingesetzt.

Der Minister des Innern hat die Kleine Anfrage 4531 mit Schreiben vom 29. Oktober 2020 namens der Landesregierung beantwortet.

Vorbemerkung der Landesregierung

Die Übernahme aller Fahrzeuge der Kreispolizeibehörden (KPB) in das zentrale Fuhrparkmanagement des Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste Nordrhein-Westfalen (LZPD NRW) erfolgte mit Beginn des Kalenderjahres 2019. Daher weise ich darauf hin, dass die Beantwortung der Fragen lediglich die zentral bzw. in direkter Abstimmung mit dem LZPD NRW beschafften Fahrzeuge umfasst. Von einzelnen KPB dezentral beschaffte Fahrzeuge, die nicht der *Erprobung* alternativer Antriebe dienen, wurden nicht berücksichtigt.

- 1. Welche Fahrzeuge mit alternativen Antrieben wurden in den vergangenen fünf Jahren beschafft? Bitte Modell, Hersteller und Zeitpunkt der Beschaffung angeben.**

¹ Vgl, Drucksache 17/11115 Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage 4266 „Mit dem e.GO Life auf Verbrecherjagd“

2. ***In welchen Kreispolizeibehörden werden die Fahrzeuge aus Frage 1 eingesetzt?***
3. ***Welche Kosten waren mit der Beschaffung der Fahrzeuge aus Frage 1 verbunden? Bitte Kosten je Hersteller angeben.***

Die Fragen 1 - 3 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam mit der nachstehenden Tabelle beantwortet. Fahrzeuge, bei denen in der Spalte „Behörde“ der Eintrag „LZPD NRW (Rotation)“ vorgenommen wurde, werden in einem Rotationsprinzip in mehreren KPB erprobt.

Hersteller / Modell	Anschaffungskosten	Erstzulassungsdatum	Stammbehörde
Renault Zoe Intens	16.954,00 €	03.05.2016	Bonn
Renault Twizzy Cargo	8.980,30 €	19.05.2016	Bonn
Renault Twizzy Cargo	8.980,30 €	19.05.2016	Bonn
Renault Kangoo ZE	24.729,00 €	13.06.2016	Bonn
Nissan e-NV200	28.500,00 €	02.05.2017	Essen
Nissan e-NV200	28.500,00 €	02.05.2017	Essen
VW eGolf	31.420,33 €	02.11.2017	Minden-Lübbecke
VW e-up!	22.367,60 €	30.11.2017	Borken
BMW C evolution	14.197,78 €	05.01.2018	LZPD NRW (Rotation)
BMW C evolution	14.197,78 €	05.01.2018	LZPD NRW (Rotation)
VW e-up!	21.431,93 €	31.07.2018	Wesel
VW e-up!	21.431,93 €	31.07.2018	Wesel
VW eGolf	30.212,20 €	04.10.2018	Bonn
VW e-up!	21.431,93 €	14.11.2018	Wesel
VW eGolf	30.412,12 €	22.11.2018	Dortmund
VW e-up!	21.431,93 €	28.11.2018	Wesel
Hyundai IONIQ	30.150,01 €	03.12.2019	Siegen-Wittgenstein
eGo Life	20.520,36 €	04.12.2019	Aachen
eGo Life	20.520,36 €	04.12.2019	Aachen
eGo Life	20.520,36 €	04.12.2019	Aachen
eGo Life	20.520,36 €	04.12.2019	Aachen
Hyundai KONA	31.103,40 €	11.12.2019	Recklinghausen
Audi e-tron 55	83.619,98 €	19.12.2019	LZPD NRW
VW eGolf	27.999,00 €	19.12.2019	LZPD NRW
VW eGolf	27.999,00 €	19.12.2019	LZPD NRW
Hyundai Nexa	77.081,51 €	16.09.2020	LZPD NRW (Rotation)

4. ***Welche Erfahrungen konnten im Zuge der Erprobung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben bereits gesammelt werden?***

Im Rahmen der Befassung mit alternativen Antriebskonzepten für den Fuhrpark der Polizei NRW hat sich gezeigt, dass hierbei mehrere Aspekte zu betrachten sind. Die Endlichkeit fossiler Brennstoffe und die damit notwendig werdende Suche nach einer alltagstauglichen

Alternative und der Schutz der Umwelt genießen in dieser Befassung einen besonders hohen Stellenwert. Die Durchsetzung alternativer Antriebskonzepte ist dabei abhängig von der Antriebsenergie (Menge, Preis, Verfügbarkeit), der Tank- bzw. Ladeinfrastruktur, der generellen Fahrzeugtechnik, ihrer Praxistauglichkeit, der Nachhaltigkeit und der Wirtschaftlichkeit (Beschaffung, Instandhaltung und Betrieb). In Bezug auf den polizeilichen Fuhrpark finden alternative Antriebskonzepte bisher hauptsächlich im Logistikbereich und in den Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit Anwendung. Aufgrund der technischen Rahmenbedingungen der Ladeinfrastruktur (Ladezeiten, Verfügbarkeiten) und der einzelnen Fahrzeuge (Zuladung, Reichweite) ist ein Einsatz im taktischen Bereich der Polizei NRW bisher nicht umsetzbar. Die uneingeschränkte polizeiliche Einsatzfähigkeit wäre bei einem Einsatz alternativ angetriebener Fahrzeuge nicht zu garantieren. Durch die andauernde technische Entwicklung gelten die Feststellungen für den aktuellen Zeitpunkt.

Im Bereich der Logistikfahrzeuge haben sich grundsätzlich alle bisher getesteten Antriebsarten als geeignet herausgestellt. Neben der technischen Umsetzbarkeit und dem positiven Umweltaspekt ist die Akzeptanz in der Gesellschaft vorhanden und spricht somit weiterhin für den Einsatz alternativ angetriebener Fahrzeuge im Fuhrpark der Polizei NRW.